Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feriengrüße

Viele, sich zu restaurieren,
Sind jetzt irgendwo zu Gast,
Essen, trinken und spazieren
Ohne jede Arbeitslast.

Wo die Gegend schön und lieblich,
Fühlt man doppelt sich erquickt,
Daß man gern noch, wie es üblich
Freunden Ansichtskarten schickt.

Auch Geknipstes wird gesendet,
Und das ist mit Recht beliebt,
Weil es, wenn auch nicht vollendet,
Individuelles gibt.

Wenn dich Ansichtskarten grüßen
Von dem Ferienaufenthalt
Des Bekannten, kannst du schließen
Meist, jetzt kommt er selber bald. nu

Absetzbewegungen vor 2400 Jahren

Hier möge auch des höchst bezeichnenden Optimismus' in den Ausdrücken gedacht sein, den sich die Athener haben müssen nachsagen lassen. Man liebte, von schlimmen Dingen mit Schonung zu sprechen und gab ihnen, wie Plutarch sagt, immer den mildesten Namen. Schon Solon hatte für seine große Eigentumsentziehung «Lastenabschüttelung» gesagt. Später nannte man das Gefängnis «Wohnung»; ... zu Aristoteles Zeiten nannten sich sogar die Räuber «Erwerbende». Das wären an und für sich nichts als nette Schattierungen gewesen, wenn nicht die Sache durch jene furchtbare Schilderung im dritten Buche des Thukydides vervollständigt würde, wo die Entwertung und Veränderung der Ausdrücke als Begleiterscheinungen der Zersetzung und des Verfalles namhaft gemacht werden.

(Aus Jacob Burckhardt: Kulturgeschichte Griechenlands.)

Bracke

Das vegetarische Parlament

In meinem Leibblatt habe ich gelesen, daß ein thurgauischer Ständerat, der zu Hause ein großes Bauerngut sein eigen nennt, in der heurigen Frühjahrs-Session jedem Ständeratskollegen zwei rotwangige Aepfel auf den Arbeitstisch im Bundeshaus legen ließ. Ich habe mir das hübsche Intermezzo im Geiste vorgestellt: Eifrig in die saftigen Aepfel beißende, fröhlich kauende Herren Volksvertreter. Am Schluß werden sicher die Bundesweibel mit Tellern in der Hand die Bütschgi eingesammelt haben. Was mag wohl der verehrte Spender mit dieser netten Geste gemeint haben? Die Aepfel sind sehr vitaminhaltig und gesund. Dieser liebenswürdige Herr Ständerat hat also einen anerkennenswerten Beitrag geleistet für die Stärkung und vollkommene Gesundung des Parlamentes, damit dieses die kommenden vielen und schweren Nachkriegsaufgaben meistern kann. Es lebe unser öpfelessendes Parlament!

Pizzicato

Ein Fleischinspektor des Schlachthauses von La Chaux-de-Fonds wurde wegen schweren Verfehlungen an seinem Hochzeitstag verhaftet.

Gitterwochen!

«Frontbegradigung»

ist ein herrliches, neues Wort, ein Unikum von Schönheit! In Zukunft sagt man nicht mehr Krümmung, sondern «Bekrummigung», anstatt Füllung: «Bevolligung», anstatt Stärkung: «Bestarkigung», anstatt Verdummung: «Bedummigung» undsoweiter bis zur völligen «Beblödigung» der deutschen Sprache.

Fred

Churchill als Feinschmecker

Der englische Premier scheint nicht nur ein leidenschaftlicher Zigarrenraucher zu sein, sondern auch ein Feinschmecker! So sagte er nach dem Zusammenbruch Italiens, man müsse die Italiener «im eigenen Safte schmoren lassen». — In seiner letzten Rede spricht er von einem «Geruch des Sieges, der in der Luft liege.»

A. M.

Nicht möglich:

zu Männern aufblicken, die umgefallen sind!

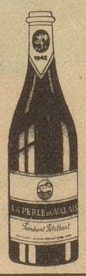
M. S.

Auch Neutralität!

(Tatsachenbericht)

In unsrer Gegend stürzt ein fremder Bomber ab. Die Flieger sind schon vorher abgesprungen und einer landet mit seinem Fallschirm in einem Kirschbaum. Der Besitzer, Bohnhüsli-Hannes, kommt gemächlich herbei und ruft hinauf: «Dütsch? Aenglisch? Amerikanisch?» Der Flieger antwortet: «American.» Darauf Hannes: «Also, de will der ga nes Leiterli reiche!»

Jva.



La Perle du Valais

Ein spritziger Fendant,
ein sehr beliebter Walliser!

Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514